

# Fachtagung „Schulische Inklusion“, Köln, 7./8.2.2014

## Inklusion in der Praxis einer Grundschule – Wie geht das?

### Vom Modellversuch 1989 zum Schulalltag 2014



**ERNST  
MORITZ  
ARNDT  
SCHULE**



**LERNEN GEMEINSAM**

Evangelische Grundschule, Mainstraße 75, 50996 Köln

# Fallbeispiel Axel – Klasse 1

„frisch eingeschult“

# Das Referenten-Trio

- **Corinna Roth**

**Grundschullehrerin  
Ernst-Moritz-Arndt-Schule - Köln**

- **Kerstin Hoener**

**Lehrerin für Sonderpädagogik  
Ernst-Moritz-Arndt-Schule - Köln**

- **Johannes Krane-Erdmann**

**Lehrer für Sonderpädagogik  
Stellv. Schulleiter der  
Johann-Christoph-Winters-Schule,  
Städt. Schule für Kranke - Köln**

# Was erwartet Sie?

- **Begrüßung**
- **Besuch an der EMA-Schule**
  - Konzept, Didaktik
  - Beispiele inklusiven Unterrichts aus fünf Fächern
- **Erfahrungen / „Systemische“ Folgen**
- **Fallvignetten**
- **Erfolgsfaktoren / Zusammenfassung / Ausblick**
- **Fragen / Diskussion**





Fachtagung, 7./8.2.2014 - Inklusion in der  
Praxis der EMA-Schule

# Didaktisches Modell nach Feuser

**Der Gemeinsame Unterricht (GU) bedarf nach Feuser einer Pädagogik und Didaktik in der**

**„... alle Kinder in Kooperation miteinander auf ihrem jeweiligen Entwicklungsniveau und mittels ihrer momentanen Denk- und Handlungskompetenzen an und mit einem gemeinsamen Gegenstand lernen und arbeiten.“**

**(Feuser 1989, S. 22)**

## Entwicklungslogisches didaktisches Modell nach Feuser – der Baum I

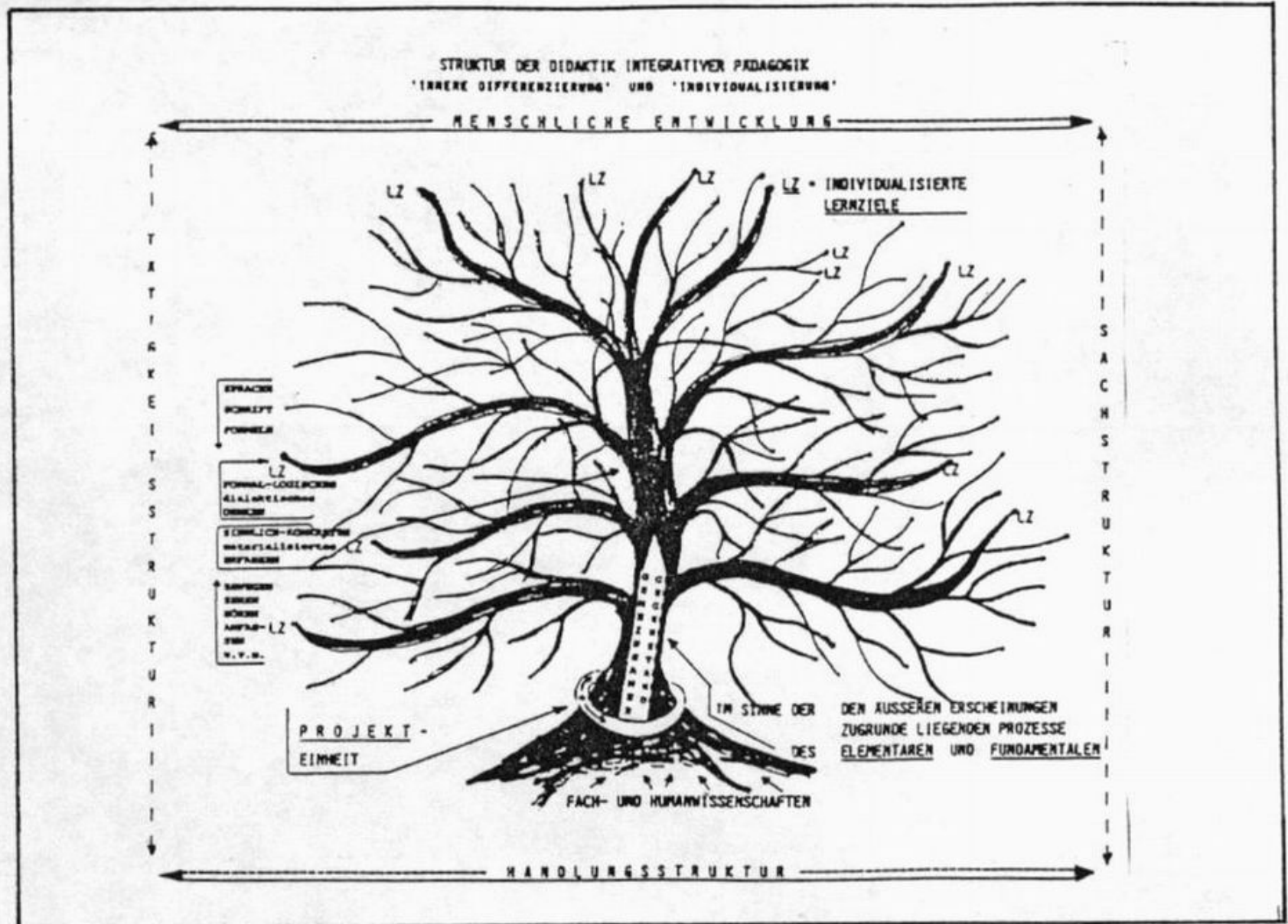


Abb. 5: Modell der entwicklungslogischen Didaktik (Feuser 1989)



# Entwick- der Bau

Feuser –

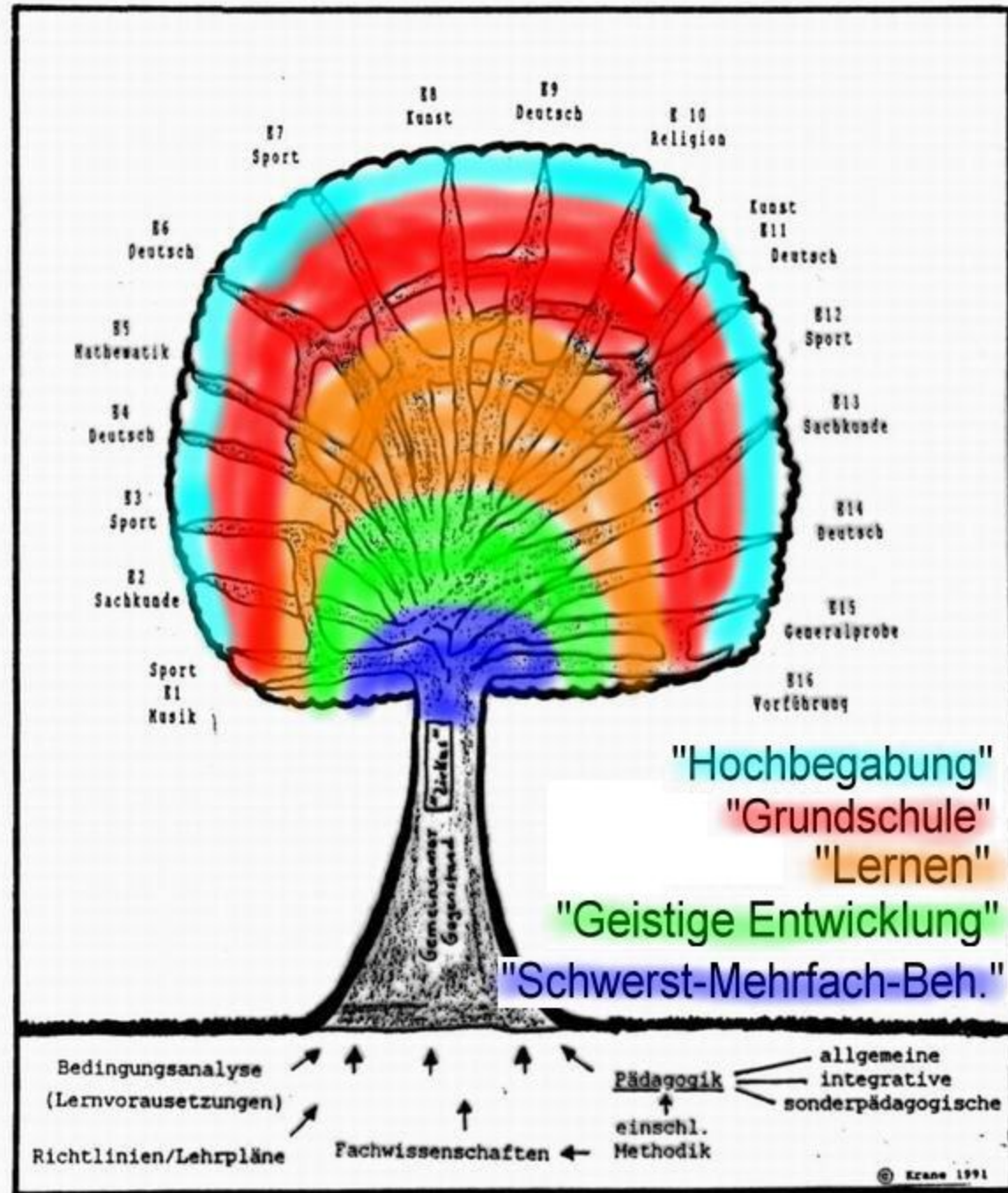


Abb. 8: Die entwicklungslogische Struktur



# Fallbeispiel Axel – Klasse 1, 1. Halbjahr





# Pippi Langstrumpf

gelb

orange

orange

grün

grün

schwarz

blau

rot





1000-Tupfen

1. Nimm dir ein großes Blatt.
2. Tupfe mit Wasserfarben 1000 Punkte auf das Blatt.
3. Immer 100 sollten die gleiche Farbe haben.

























Kalender		
Tage	Uhrzeit	
Mo. 04.11.		
Di. 05.11.		
Mi. 06.11.		
Do. 07.11.	17:00	San
Fr. 08.11.		

Ziel der Woche: ich a  
du kannst das mel  
Dachsk Woche das e

06.11. **11.11.2017**  
 Stella wird von Fr. Schneider  
 abgeholt  
 Entweder holt Fr. Schneider  
 sie um 15 Uhr vor der  
 Klasse ab, oder sie  
 treffen sich am Haupt-  
 ausgang  
 große Han ✓

Kalender		10. Schulwoche
Tage	Uhrzeit	Aktivität
Mo. 18.11.	20:00	Elterninfoabend Stufe 4 „weiterführende Schulen“
Di. 19.11.		
Mi. 20.11.		
Do. 21.11.		letzte Kakaobestellung für Dezember
Fr. 22.11.		Elternsprechtag der Stufen 2-4
Sa. 23.11.		Elternsprechtag der Stufen 2-4

Ziel der Woche: Ich beginne  
direkt mit meiner Arbeit.  
Wir überlegen gemeinsam wie es  
noch besser geht.



18.11. **pass foto**  
 Ich habe mit Stella  
 einen Termin um  
 13:00 Uhr.  
 Ich werde sie um   
 12:30 abholen müssen.  
 Falls erforderlich kann  
 ich das Attestieren  
 lassen.  
 Hallo Frau Habicht!  
 Kein Problem,  
 dies ist nicht  
 nötig.  
 Lieben Gruß  
 J. B. ✓

EMA   
 Milch: 5,25 €  
 Kakao: 6,00 €  
 20.11.   
 Stella geht um 15:00 Uhr mit  
 Fr. Schneider nach Hause  
 Treffen sich am Hauptausgang  
 J. B. ✓

**pass foto mitbringen**

3,50€  
 15€

hreibung

Subtraktion im  
um

und ohne Rest  
ate

in Lieder

asteln

ie gesuchte Person?

# Fallbeispiel Axel – Klasse 1, 2. Halbjahr

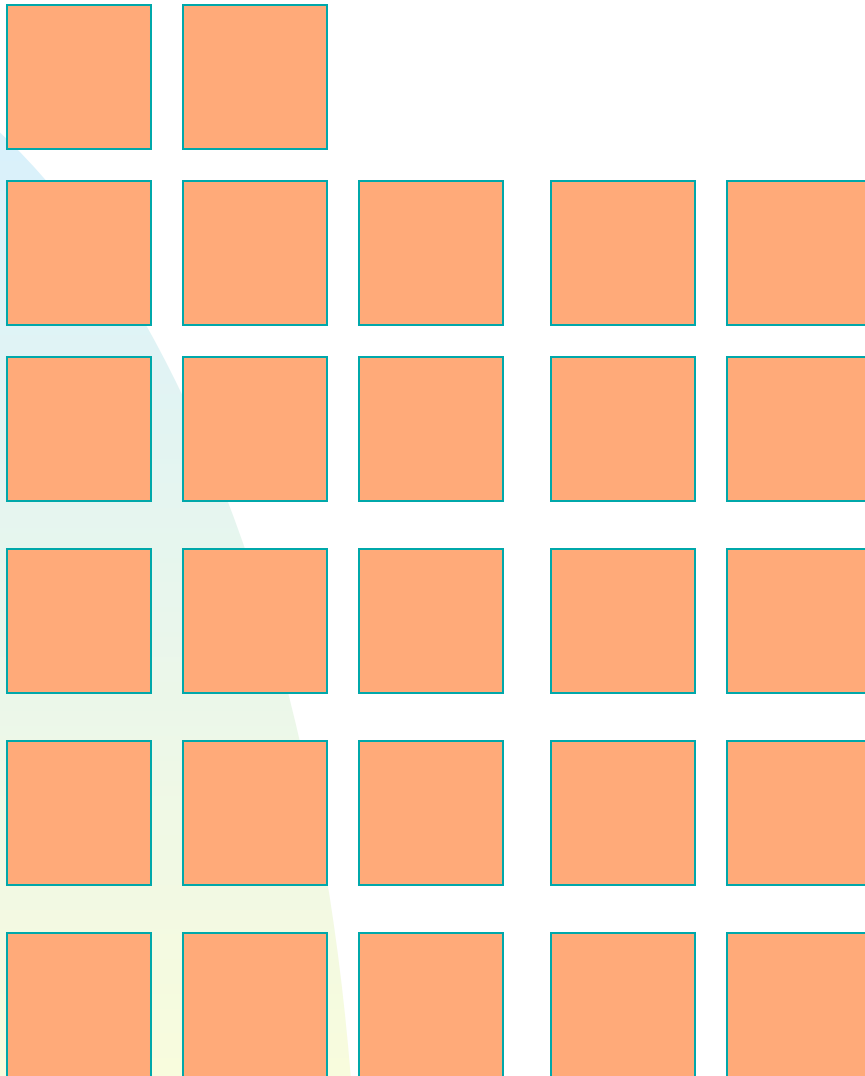
# Erfahrungen / Erkenntnisse

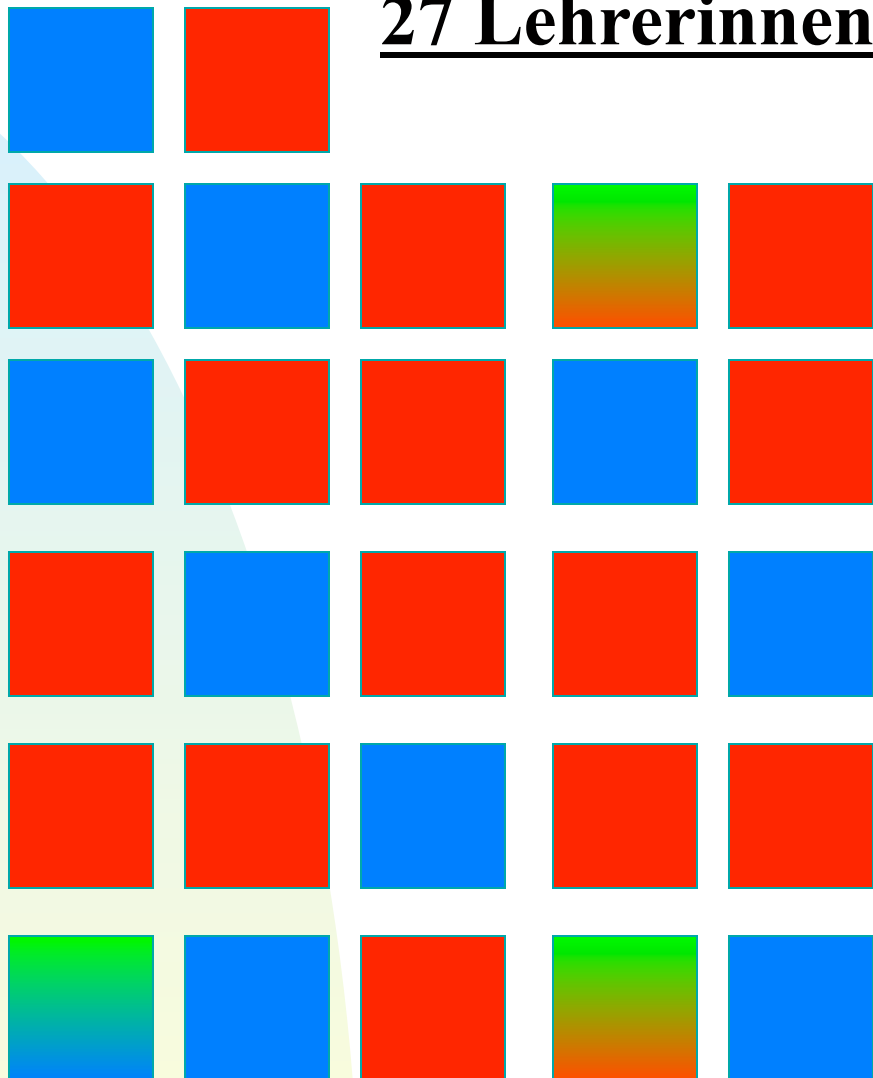
## Fragen an die Kolleginnen

- Wie habt Ihr den Unterricht organisiert?  
(Aufteilung nach Fächern?)
- Wie und wo findet Unterrichtsvorbereitung im Team statt?
- (...) ?



# 27 Lehrerinnen





**27 Lehrerinnen**

**15 Grundschul-  
lehrer/innen  
(ca. 12 Stellen)**

**9 Sonderpäda-  
gogen/innen  
(ca. 7,5 Stellen)**

**3 LAA  
(2 Grundschule,  
1 Sonderpäd.)**

**ca. 30 Mitarbeiter/innen  
in der IOGS ...**

## Ca. 300 Schüler/innen werden unterrichtet ...



Fachtagung, 7./8.2.2014 - Inklusion in der  
Praxis der EMA-Schule

... darunter 54 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf





# Systemische Folgen für die Schule

- Akzeptanz von Vielfalt bei Schüler/innen
- Vorhalten einer breiten sonderpädagogischen Kompetenz mit (fast) allen Fachrichtungen im Kollegium, Fachkonferenz Sonderpädagogik
- Die „EMA“ ist „Schwerpunktschule“
- Individualisierung des Unterrichts (generell)
- Integriertes Angebot von Psychomotorik / Krankengymnastik
- Die offene Ganztagschule OGS ist an der EMA eine „IOGS“
- Unterstützung / Beratung der Grundschul-Kollegen/innen (Diagnostik., Fallberatung)
- Elternthemenabende für alle Gruppen von Eltern
- Gestaltung des geplanten Schulneubaus

# Fallbeispiel Axel – Ende der Klasse 1

# Erfahrungen

- Klare Zuordnung von Fachkompetenzen im Team / „Rollenwechsel“
- Zeit für Team-Arbeit ist wichtig
- Hürden, Probleme, Schwierigkeiten
- Flexible Gruppenzusammensetzungen



# Fallbeispiel Axel – Klasse 4

# Fallvignetten – Beispiele der Lehrerinnen und: „Alte“ Schüler kommen zu Wort ...



## Schüler- Biografien

Fachtagung, 7./8.2.2014 - Inklusion in der  
Praxis der EMA-Schule

# Fall Axel – nach der Grundschule



# Zum Erfolg beitragende Faktoren

- Positive Einstellung gegenüber Inklusion in der Schule
- „Bündelung“ statt „Vereinzelung“ (sowie „Mischung“)
- Vorbereitung des gemeinsamen Unterrichts (Konzept)
- Stabilität des Klassenlehrerteams durch überwiegende Doppelbesetzung
- Flexible Möglichkeit der inneren und äußeren Differenzierung
- Keine Überfrachtung mit Formalitäten und Dokumentationsverpflichtungen sowie Konferenzen

# **Johanna, eine Mitschülerin, über Axel und andere „Förderkinder“**

**2013, Rückblick nach 20 Jahren**

# Fallvignetten – Beispiele der Lehrerinnen und: „Alte“ Schüler kommen zu Wort ...



## Schüler- Biografien

Fachtagung, 7./8.2.2014 - Inklusion in der  
Praxis der EMA-Schule



# Zusammenfassung / Thesen / Ausblick

- Inklusion funktioniert - sie funktioniert an der EMA seit vielen Jahren - sie funktioniert unter den vorgestellten Bedingungen
- Auch Kinder, die „zieldifferent“ lernen, können erfolgreich integriert werden, ebenso Schüler mit einem komplexen Förderbedarf im Bereich „Soziale und emotionale Entwicklung“
- Inklusion kann eine Alternative zum Lernort Förderschule sein
- Inklusion benötigt Ressourcen (Lehrkräfte, evtl. Integrationshelfer, Strukturen, Konzepte und angemessene räumliche Bedingungen)
- Am schwierigsten zu integrieren sind die Schüler/innen mit intensiven Störungen im sozialen-emotionalen Bereich
- Wir brauchen (noch lange) Förderschulen und „auf Dauer“ die Sonderpädagogen mit ihrer Erfahrung und Fachexpertise
- Ausblick: Schulrechtsänderungsgesetz zum Schuljahr 2014/15

**Noch zu Axel...**

# Fragen / Gespräch

- ...
- ...
- ...
- ...





**Alles Gute für den weiteren Verlauf der Fachtagung !**

Fachtagung, 7/8.2.2014 - Inklusion in der  
Praxis der EMA-Schule